



# Förderrichtlinie Landesentwicklung (FöRLa)

Projekte Regionalmanagement  
Freyung-Grafenau  
2025 - 2027

Gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für  
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Stefan Schuster  
Regionalmanager

---

Landratsamt Freyung-Grafenau  
Schlosssteig 1  
94078 Freyung

<b>Projekt Nr. 1</b>	<b>Fachkräfte im Fokus: Innovative Strategien für die Zukunft der Arbeit in Freyung-Grafenau</b>
<b>(Schwerpunkt)-Handlungsfeld</b>	Wettbewerbsfähigkeit
<b>Weitere Handlungsfelder</b>	
<b>Projektmaßnahmen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Online-Kampagne „MADE in FRG-Traumberufe“</li> <li>2. Bringer des Jahres „MADE in FRG“</li> <li>3. Berufs- und Studienorientierung „MADE in FRG“ <ol style="list-style-type: none"> <li>3.1 „Berufswelt vor Ort“- Berufsorientierung für die Landkreis-Gymnasien</li> <li>3.2 „Berufswelt vor Ort“- Berufsorientierung für die Landkreis-Realschulen</li> <li>3.3 „Berufswelt vor Ort“- Berufsorientierung für die Landkreis-Mittelschulen -</li> </ol> </li> <li>4. [woid.stift]</li> </ol>
<b>Umsetzungsverantwortlich / Hauptverantwortlich</b>	Regionalmanager Stefan Schuster
<b>ggf. Projektpartner oder Kooperationspartner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Externer Dienstleister</li> <li>- Wirtschaftsjuvenoren Freyung-Grafenau, Kammern, Verbände, Kreishandwerkerschaft, Grenzüberschreitendes Digitales Gründerzentrum GreG FRG, Hans Lindner Stiftung</li> <li>- Weiterführende Schulen</li> </ul>
	<p>Insgesamt gliedert sich das geplante Projekt in vier Maßnahmen mit teils Untermaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>„MADE in FRG – Traumberufe“</b>: Online-Kampagne, die beispielhaft aufzeigt, welche attraktiven Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten die Region zu bieten hat.</li> <li>▪ <b>„Der Bringer des Jahres MADE in FRG“</b>: Online-Video-Wettbewerb, an dem sich Betriebe und Unternehmen aller Größen und Branchen aus dem Landkreis beteiligen können, mit dem Ziel, ihre Alleinstellungsmerkmale positiv zu platzieren. Die Videobeiträge sollen einer breiten Öffentlichkeit über unterschiedliche Kanäle (unter anderem Homepage/ Landingpage, Social Media) zugänglich gemacht werden. So soll eine gezielte Verbreitung und eine möglichst hohe Abstimmungsquote erreicht werden.</li> <li>▪ <b>Berufs- und Studienorientierung „MADE in FRG“</b>: Veranstaltungsreihe für weiterführende Schulen im Landkreis Freyung-Grafenau mit dem Ziel, Wirtschaft und junge Menschen aus der Region noch enger zu vernetzen.</li> <li>▪ <b>[woid.stift]</b>: RM/MADE in FRG-gebrandete Pakete mit wertigem Kugelschreiber, der automatisch auf eine hinterlegte Landingpage verweist.</li> </ul>

<b>Projekt Nr. 2</b>	<b>„Exzellentes Blockpraktikum in FRG“ - Sicherstellen einer hochwertigen medizinischen Versorgung im ländlichen Raum</b>
<b>(Schwerpunkt)-Handlungsfeld</b>	Wettbewerbsfähigkeit
<b>Weitere Handlungsfelder</b>	
<b>Projektmaßnahmen</b>	Exzellentes Blockpraktikum
<b>Umsetzungsverantwortlich / Hauptverantwortlich</b>	Regionalmanager Stefan Schuster
<b>ggf. Projektpartner oder Kooperationspartner</b>	Initiative „Die LandArztmacher“
	<p>Im Rahmen des Projekts werden Studierende (bayerischer Universitäten) aus ganz Deutschland individuell in Hausarztpraxen im Landkreis betreut. Sie werden montags ganztags und an den anderen Werktagen vormittags in den Praxen ausgebildet. Der fachliche Schwerpunkt liegt dabei auf dem aktiven Teilnehmen an der hausärztlichen Versorgung durch Anamnese, Untersuchung und Therapieplanung unter kontinuierlicher Supervision. An drei Nachmittagen finden praktische Teachings in der Gruppe statt, in denen, für die tägliche Tätigkeit wichtige Teachings zu Sonografie, EKG, Untersuchungstechniken, Wissensmanagement und Fällesprechungen vermittelt werden. Die in den Teachings erlernten Fertigkeiten können umgehend in den Praxen unter fachlicher Supervision erprobt und der individuelle Lernerfolg versteigt werden. Dieses Lehr- und Lernkonzept der „Selbstwirksamkeit“ hat sich für Praktika in der Hausarztpraxis bestens bewährt. Um Studierende aus Metropolregionen für das Blockpraktikum im ländlichen Raum zu gewinnen, müssen die Zugangsbedingungen zum Projekt niedrig gestaltet sein. So hat sich die Bereitstellung von kostenfreiem Wohnraum für die Unterkunft während des Praktikums als unbedingt notwendig erwiesen. Zudem fördert das Lernen und Leben in der Gruppe den Lernerfolg und steigern die Attraktivität des Praktikums im ländlichen Raum. Da Studierenden aus der Stadt meist keine individuelle Mobilität zur Verfügung steht und ÖPNV-Angebote oft nicht den konkreten Bedarfen (Erreichbarkeit der Praxen) entsprechen, muss auch für Mobilität in Form von Leihwagen gesorgt werden. Gesamtziel des Projektes ist es, im Verbund mit Projektpartnern das Bewusstsein von Medizinstudierenden aus ganz Deutschland für die hohe Attraktivität einer hausärztlichen Tätigkeit im ländlichen Raum zu schärfen und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Wertigkeit der Region näherzubringen. Insgesamt soll das Projekt so einen aktiven Beitrag dazu leisten, die drohende Unterversorgung der Region zu glätten, eine hochwertige, wohnortnahe medizinische Versorgung sicherstellen und dazu Medizinernachwuchs für das Arbeiten und Leben in Freyung-Grafenau begeistern. Projektpartner des Regionalmanagements Freyung-Grafenau in Konzeption, Planung und Umsetzung sind die Initiative „Die LandArztMacher“ und die Gesundheitsregion+ Freyung-Grafenau.</p>

<b>Projekt Nr. 3</b>	<b>Welcome.FRG-DEG</b>
<b>(Schwerpunkt)-Handlungsfeld</b>	Wettbewerbsfähigkeit
<b>Weitere Handlungsfelder</b>	
<b>Projektmaßnahmen</b>	Erarbeitung der Grundlagen zur Einführung eines Welcome-Centers Einbindung der verschiedenen Akteure aus der Berufsorientierung in die Aktionen beider Landkreise
<b>Umsetzungsverantwortlich / Hauptverantwortlich</b>	Regionalmanager Herbert Altmann (DEG) und Stefan Schuster (FRG)
<b>ggf. Projektpartner oder Kooperationspartner</b>	Landkreis Deggendorf, Multiplikatoren, Unternehmen, Bildungsträger und verschiedene Organisationen aus beiden Landkreisen
	<p>Über das geplante Kooperationsprojekt sollen wertvolle Impulse gesetzt werden, um die Region (beide beteiligten Landkreise in ihrer Gesamtheit betrachtet) zukunftsfähig zu halten. Von entscheidender Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Versorgung mit Arbeits- und Fachkräften. In diesem Kontext verfolgt das geplante Projekt zwei Stoßrichtungen. Zum einen sollen Menschen, die von außerhalb in die Region kommen, auf eine entsprechende Willkommenskultur stoßen. Im Sinne eines Service- und Dienstleistungsgedankens soll entsprechend in der Region ein „Willkommenscenter“ etabliert werden. Hierfür sollen im Projekt ein entsprechendes Netzwerk aufgebaut und Grundlagen erarbeitet werden. In einem ersten Schritt sollen maßgebliche Akteure identifiziert und zusammengebracht werden.</p> <p>In einem weiteren Aspekt des geplanten Projekts sollen in Weiterentwicklung bisheriger Inhalte des Gemeinschaftsprojekts umfassend regionale Akteure aus dem Bereich „Berufliche Orientierung“ in die Maßnahmen der Regionalmanagements eingebunden werden. In der neuen Förderphase liegt der Fokus in diesem Teilbereich damit auf einer noch effektiver und effizienter ausgestalteten Vernetzung von Multiplikatoren im Bereich der Berufsorientierung, deren aktive Einbindung in Maßnahmen der Regionalmanagements und deren umfassende Information über konkrete berufliche Möglichkeiten in der Region.</p> <p>Im Bereich „Willkommenscenter“ ist über die gesamte Laufzeit der Förderperiode eine zielgerichtete, breit aufgestellte Öffentlichkeitsarbeit (Medienarbeit über unterschiedliche Kanäle) notwendig. Zudem erachten die Initiativen es als notwendig, in den Bereichen „Berufsorientierung“ und „Multiplikatoren-Information“ vor Ort-Termine/ Exkursionen gerade mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren anzubieten. Hier wird das Regionalmanagement Freyung-Grafenau Transfer-/ Buskosten zur Förderung beantragen.</p> <p>Was die Kostenaufteilung betrifft, übernehmen die projektbeteiligten Landkreis gemäß Kooperationsvereinbarung jeweils die Kosten, die im eigenen / für den eigenen Landkreis anfallen.</p>

<b>Projekt Nr. 4</b>	<b>Weiterentwicklung der Landkreis-Imagekampagne MADE in FRG</b>
<b>(Schwerpunkt)-Handlungsfeld</b>	Regionale Identität
<b>Weitere Handlungsfelder</b>	
<b>Projektmaßnahmen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Weiterentwicklung der bisherigen Ausbildungs- und Arbeitsbörse zum „Schaufenster der Wirtschaft MADE in FRG“</li> <li>2. MADE in FRG-Firmenfußballturnier</li> <li>3. Entwicklung und Umsetzung eines Gesamt-Maßnahmenplans „Regionale Identität“</li> </ol>
<b>Umsetzungsverantwortlich / Hauptverantwortlich</b>	Regionalmanager Stefan Schuster
<b>ggf. Projektpartner oder Kooperationspartner</b>	Betriebe und Unternehmen aus dem Landkreis, externe Dienstleister, Vereine
	<p>Im weiteren Verlauf soll die Kampagne das Image des Landkreises Freyung-Grafenau weiter schärfen und die regionale Identität stärken. Alle engagierten Unternehmensvertreterinnen und -vertreter, aber auch die Bevölkerung allgemein können sich daran beteiligen – und viele sollen mitmachen, damit die Kampagne weiter funktioniert und zusätzlich an Schlagkraft gewinnt. Basis für die Standort-Kampagne ist der Markenkern: Der Landkreis Freyung-Grafenau und der Bayerische Wald bieten entgegen den herrschenden Klischees beste berufliche Chancen, bei sehr guten Lebensbedingungen. „Mehr als du erwartest ...“ oder „Mehr Raum und Zeit“ lauten deshalb z. B. die Botschaften. Zusammengefasst soll die Botschaft „FRG bietet guten Raum zur Verwirklichung des individuellen Lebensmodells“ in der Region, aber punktuell auch in größeren Städten Ostbayerns und der Metropolregion München verbreitet werden. Markenleitbild und Charakter lassen sich in mehreren Profilierungsfeldern beschreiben. Diese sind größtenteils klare Stärken der Region, andere bergen Potenziale, die noch weiter durch das Projekt ausgebaut werden müssen: Als Stärken der Region sollen auch weiterhin vor allem die Themenkomplexe „Vorhandensein hochwertiger Arbeitsplätze“, „hoher Natur- und Freizeitwert“ sowie günstiges und großzügiges Wohnen kommuniziert werden.</p>

<b>Projekt Nr. 5</b>	<b>„Weichenstellung TonYversum“</b>
<b>(Schwerpunkt)-Handlungsfeld</b>	Wettbewerbsfähigkeit
<b>Weitere Handlungsfelder</b>	
<b>Projektmaßnahmen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erarbeitung Feinkonzept</li> <li>2. Museumspädagogik</li> <li>3. Marketing und Bewusstseinsbildung</li> </ol>
<b>Umsetzungsverantwortlich / Hauptverantwortlich</b>	Carolin Schuster
<b>ggf. Projektpartner oder Kooperationspartner</b>	Stadt Freyung, ILE Wolfsteiner Waldheimat, Aufklärungsbataillon 8, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, Bayerischer Musikrat, Musikverbände, Musikausbildungsstätten, Volksmusikakademie in Bayern, Akteure im Tourismus (inkl. Tourismusverbände, Lehrer/Pädagogen(-verbände)), „Familienbetreuungsstelle Freyung“ der Bundeswehr (und ggf. übergeordneter Stellen), Aufklärungsbataillon 8 (fachliche Beratung), Fachleute/-firmen der Region (Bereich Akustik/Musik)

Ab Sommer 2027 ist geplant, in einem Leerstand im Ortskern von Freyung (ehem. „Pröbstlhaus“ bzw. „Färberhaus“) dauerhaft ein „Science Center“ unter dem Titel »TonYversum« zu etablieren. „Science Center“ vermitteln komplizierte Themen anschaulich und erlebbar. Sie wecken als „Mitmachausstellungen“ bei Jung und Alt Begeisterung für bestimmte Themen aus Naturwissenschaft und Technik. In Freyung sollen speziell die Themen Akustik, Klang, Schall, Hören und Musik spielerisch erforscht und erlebt werden können! An einer Vielzahl unterschiedlichster Exponate und Experimente soll mitgemacht, experimentiert und gestaunt werden. So wird Wissen für alle greifbar und verständlich.

Die Schaffung einer derartigen Einrichtung bietet zahlreiche Vorteile und unterstützt den Abbau massiver sozioökonomischer Herausforderungen durch eine Reduzierung der Planstellen beim Aufklärungsbataillon 8 Freyung, die langfristig auf den gesamten Landkreis wirken. So ist damit zu rechnen, dass das »TonYversum«

- einen wertvollen Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung der regionalen Lebensqualität für Familien (generationenübergreifend und niedrigschwellig) leistet,
- wirtschaftliche Stimulation gerade im touristischen Bereich unterstützt (Schlechtwetterangebot, ohne Sprachbarriere),
- als attraktiver außerschulischer Lernort den Bekanntheitsgrad und die Bedeutung der Region bei vielen Schülern und Lehrern erhöht,
- das Bewusstsein der Bevölkerung vor Ort bzgl. der Attraktivität des Lebensraums positiv beeinflusst,
- Standortvorteile schafft, u. a. die Außenwirkung der Region durch den innovativen und solitären Ansatz stärkt,
- als Katalysator allgemein für Innovationen in der Region sorgt,
- Wissenstransfer unterstützt,
- Begeisterung für die Wissenschaft und damit verbundene Berufsbilder weckt,

und damit insgesamt dazu beiträgt, die regionale Wirtschaft zu stärken, sowie die soziale und infrastrukturelle Entwicklung der Region zu unterstützen.

Ziel des Projektes „Weichenstellung »TonYversum«“ ist es, bereits vorhandene Konzepte, Marketinginstrumente, pädagogische Ansätze, aber auch das Bemühen um eine Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung mit einem Bündel an geeigneten Maßnahmen fortzuführen, zu konkretisieren bzw. auszubauen. Nur die erfolgreiche Umsetzung dieser vorbereitenden Aktionen werden die Realisierung eines „Science Centers“ in Freyung überhaupt erst möglich machen.

Dazu ist es notwendig nach innen und außen zu wirken und mit diversen Partnern, Multiplikatoren etc. eine enge Vernetzung zu suchen und aufzubauen: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, Bayerischer Musikrat, Musikverbände, Musikausbildungsstätten, Volksmusikakademie in Bayern, Akteure im Tourismus (inkl. Tourismusverbände, Lehrer/Pädagogen(-verbände), „Familienbetreuungsstelle Freyung“ der Bundeswehr (und ggf. übergeordneter Stellen), Aufklärungsbataillon 8 (fachliche Beratung), Fachleute/-firmen der Region (Bereich Akustik/Musik) etc.

Bereits in der vorangegangenen Förderperiode wurden im Rahmen des Konversionsmanagements für Freyung und Umgebung umfangreiche Vorarbeiten durchgeführt, auf die nunmehr zurückgegriffen werden kann und die Grundlage für die Maßnahmen sind, die nunmehr folgen sollen. So wurde bereits ein Vorkonzept des geplanten Science Center erarbeitet, in dem grundlegende Aussagen zur Realisierbarkeit, zu einem möglichen Raumprogramm auf Basis des Raumbedarfs sowie der Raumvoraussetzungen (Akustik, Schalldämmung, Emissionen usw.), zur Konzeptionierung der Mitmachstationen usw. enthalten sind. Das Vorkonzept stellt die Basis für die weiteren Planungsschritte dar und war Grundlage für die Entwicklung eines Corporate Design, eines Marketing- sowie eines innenarchitektonischen Konzepts sowie die Überlegungen zur Ausstellungsgestaltung, somit ebenfalls für Inhalte, die nunmehr essentielle Bedeutung haben und konkretisiert werden. Das Vorkonzept dient unmittelbar als Basis für das zu erstellende Feinkonzept. Auch die bereits stattgefundenen Kontakte mit den Verantwortlichen für weitere Science Center in der Nähe sowie die erfolgten Recherchearbeiten bezüglich möglicher Exponate werden wichtige Grundlage für die weiteren Schritte sein. Eine bereits beauftragte Internet-Präsenz (Landingpage) im neuen Corporate Design sowie entsprechend angepasste Auftritte für die sozialen Medien stellen weitere Grundlagen für die Bemühungen im Bereich Marketing und Bewerbung dar. Wertvoll für die Umsetzung der weiteren Ziele im Bereich der Museumspädagogik werden weiterhin die Erfahrungen sein, die mit der Durchführung von Roadshows, Workshops und temporärer Sonderausstellungen (z.B. „Science Week“), bereits gemacht worden sind.

**Meilensteine:**

- Erstellung von Konzepten für Science Shows
- Erstellung von Konzepten für Labore
- Erstellung und Umsetzung einer Social-Media-Strategie
- Erstellung von professionellem Foto- und Filmmaterial
- Anschaffung eines digitalen Buchungsportals
- Durchführung von Infoveranstaltungen

- Erstellung eines Feinkonzeptes
- Durchführung von Schulungsmodulen Science Shows
- Durchführung von Schulungsmodulen Labore
- Durchführung von Schul-Info-Veranstaltungen
- Erstellung eines virtuellen Museumsrundgangs
- Durchführung von Multiplikatorenschulungen
- Erstellung von thematisch differenzierten Führungslinien

Aufgrund der überregionalen Bedeutung des »TonYversums« und der Ausstrahlung auf den gesamten Landkreis soll die Konzeptionierung in Verantwortung und unter Federführung des Landkreises Freyung-Grafenau erfolgen. Die Ergebnisse der konzeptionellen Vorarbeiten werden anschließend an die Stadt Freyung Veranstaltungs gGmbH, einen Tochterbetrieb der Stadt Freyung, übergeben, die den Betrieb des »TonYversums« ab Mitte des Jahres 2027 durchführt.

Im Jahr 2026 findet in den Räumlichkeiten, in denen ab 2027 das »TonYversum« untergebracht werden soll (Schulgasse 18), temporär (April bis November 2026, zzgl. Auf- und Abbau) die „Bayerische Landesausstellung“ 2026 des „Hauses der Bayerischen Geschichte“ (Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst) statt. Zugehörige Umbauarbeiten und Werbemaßnahmen für diese Veranstaltung finden derzeit statt bzw. sind in Vorbereitung. Das »TonYversum« ist ein hiervon vollständig getrenntes Projekt und stellt eine autonome Nachnutzung des Gebäudes dar, sowohl was die Inhalte als auch das Zielpublikum angeht. Entsprechend gilt es ein schlüssiges und nachhaltiges Konzept (Dauerbetrieb) für das »TonYversum« zu erarbeiten. Selbstverständlich sind hierbei auch die baulichen Grundlagen zu berücksichtigen, die im Hinblick auf die „Bayerische Landesausstellung“ geschaffen werden.